

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

303 (31.12.1931)



nach Haus. Nun aber wird die Kammer energisch. Boulanger wird seiner Immunität entkleidet, wegen Hochverrats vor den obersten Gerichtshof gestellt, zur Deportation verurteilt. Er entflieht nach Belgien und erschließt sich wie ein schlechter Theaterheld enttäuscht und verbittert am Grab seiner Geliebten. Der Spuk ist aus.

Das heißt — er geistert noch einmal, emporschreckt durch die Affäre Dreyfus durch die Periode des zweiten „Vaters der Revolution“ Deroulède.

Die von Boulanger gegründete „Patriotenliga“ soll im Jahre 1894 bei der Besetzung des verstorbenen Präsidenten Faure einen feinen Putz übernehmen. Der Kommandant der Ehrenwache des Präsidenten, der General Rogee, aber spielt nicht mit. Er läßt allerdings mit der sonderbaren Milde, mit der Generale aller Art „nationale“ Putzisten behandeln, Herrn Deroulède ungebändert absteigen, anstatt ihn vom Platz weg zu verbannen. Kein Wunder, daß Deroulède ein paar Wochen später mit seinen eleganten Patriotenjungens einen zweiten Raub und zwar beim Rennen zu Autuill auf den Präsidenten verübt. In der Loge Loubets kommt es zum Handgemenge. Das Staatsoberhaupt bekommt einen Schlag mit einem Knüttel auf den Kopf. Die Kommandos aber werden herausgesetzt, von der Polizei verfolgt und im Fort Chabrol, wo sie sich unter Führung des Rebakteurs der Antik, Guerin, verschanzt haben, fünf Wochen lang belagert, beschossen und dann arretiert.

Nun aber setzt wie ein Donnerwetter die Abwehr des republikanischen Frankreich ein. Das Kabinett Waldeck-Rousseau ermannt sich und setzt den eisernen Besen an. Die Generale, die sich in der Affäre Dreyfus kompromittiert haben, werden ohne Pension entlassen, Deroulède wird aus Frankreich ausgewiesen. Das Einjähriges-Privileg wird abgeschafft. Der Militarismus wird zurückgedrängt und mit einer verlässigen Wut in der ganzen Verwaltung ausgekehrt.

Zehntausende von reaktionären Beamten müssen ihren Posten verlassen. Die „zweite Republik“ marschiert.

Auch Deutschland kommt um diese Abrechnung nicht herum! Einige tausend Kemler setzt in die Hand der Republik genommen — und das System Boulanger-Hitler-Deroulède ist liquidiert!

Man soll über einen Bisselspruch, selbst wenn er Jahrtausende alt ist, nicht lächeln. Besonders, wenn er die Wahrheit enthält: „Wenn du den Narren im Mörser zerstößest mit dem Stempel wie Grilse, so ließe seine Narrenheit nicht von ihm.“ Die Narrenheit muß zerstoßen werden — und zwar im neuen Jahr!

### Die Arbeitslosigkeit in Frankreich

Paris, 28. Dezember.

Vor einem Jahr wies die amtliche Statistik des französischen Arbeitsministeriums 7000 Arbeitslose für ganz Frankreich aus, heute sind es bereits 131 000. Das ist fast das Zwanzigfache. In Wahrheit ist aber die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich bereits über hundertmal höher. Man rechnet mit einer Million Arbeitsloser.

Das Arbeitsministerium kennt zweierlei Statistik des Arbeitsmarktes. Zunächst unterrichtet jede Woche die städtischen Untersuchungsstellen das Arbeitsministerium über die Zahl der Hilfsbedürftigen, und diese lautet im Moment 191 074 (104 176 Männer und 86 898 Frauen), während es eine Woche vorher nur 116 176 Personen waren. Jede Woche bringt zur Zeit eine Erhöhung von über 10 Prozent.

Daneben hat das Arbeitsministerium seit einigen Monaten eine andere Art Zählung eingerichtet, für die ihm die Unterlagen vom französischen Bergwerksbund und von der Arbeitsinspektion geliefert werden. Diese gestatten eine monatliche Schätzung der bei der Großindustrie und in den mittleren Betrieben beschäftigten Arbeiter. Daraus ergibt sich, daß 9,5 Prozent Arbeiter jetzt weniger beschäftigt werden als im Dezember 1930. Nun zählt Frankreich etwa 7 Millionen Arbeiter. Das gäbe also die Zahl von bereits 650 000 Arbeitslosen. Aber bei diesen 7 Millionen Arbeitern sind alle nicht mitgerechnet, die auf dem Land, in der Fischerei, bei der Jagd, in den öffentlichen Betrieben, als Eisenbahner, als Seimarbeiter, beim Kleinhandel, in der Kleinen Industrie und bei einem freien Beruf beschäftigt sind. Das macht noch einmal 4 Millionen Arbeiter aus. Bei den öffentlichen Betrieben ist die Arbeitslosigkeit bisher sehr gering. Wohl aber hat die Kleindustrie und haben besonders die Seimarbeiter und die Angestellten des Kleinhandels hart zu leiden.

Von den 131 074 Arbeitslosen der auf Grund der Untersuchungen der Arbeitslosenämter angefertigten Statistik sind allein 45 446 in Paris (32 719 Männer und 12 727 Frauen). Mit Paris und Umgebung macht dies bereits 78 910 Arbeitslose aus.

So werden jetzt die ausländischen Arbeiter, für die man bis vor einigen Jahren die Grenzen mit den schönsten Lockungen sperrweit öffnete, zu Tausenden allmählich heimbeordert. Man kann sie nicht mehr gebrauchen. Ganze 163 ausländische Arbeiter sind in der vorigen Woche nach Frankreich gekommen (107 für Landarbeiten und 56 für Beschäftigung in der Industrie), während 4881 ausländische Arbeiter im gleichen Zeitraum Frankreich verlassen. Man rechnet neben diesem Heer von rund einer Million Arbeitsloser mit etwa 2 500 000 Kurzarbeitern, die weniger als 48 Stunden pro Woche arbeiten, und zwar sind etwa 1 500 000 mehr als 40 Stunden beschäftigt, 520 000 gerade 40 Stunden, 380 000 mehr als 32 Stunden und 100 000 nur 32 Stunden oder weniger. So sind jetzt in Frankreich bereits rund 3 Millionen Personen von der Arbeitslosigkeit direkt betroffen.

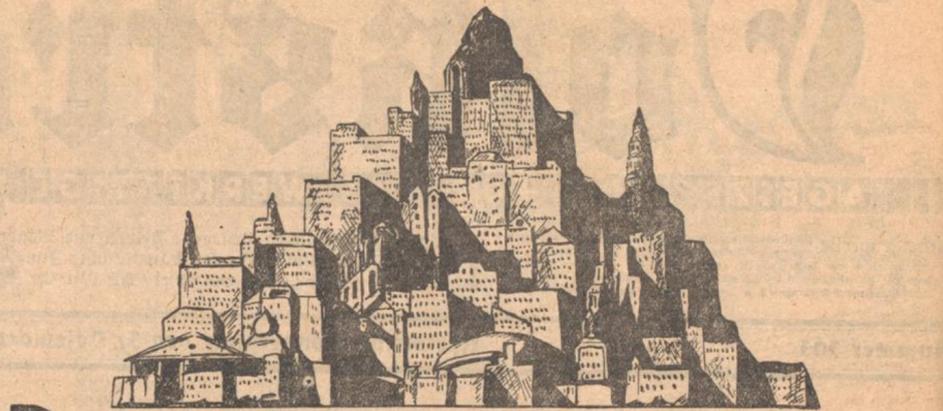
Ursprünglich erhielt der Arbeitslose nur eine kleine Unterstützung von erst 6, dann 8 Franken pro Tag (etwa 1,20 M.) 120 Tage. Das wurde dann auf 150 und schließlich seit dem 5. Juni auf 180 Tage erhöht. Nach dem Ablauf dieser Zeit muß er sich an die Wohlfahrtsämter wenden. Kürzlich hat die Regierung beschlossen, den Wohlfahrtsämtern wenigstens die Hälfte ihrer Ausgaben zurückzuerstatten. Eine Krisenunterstützung, wie in Deutschland, gibt es nicht neben der Arbeitslosenunterstützung. Man rechnet damit, daß etwa 5000 Arbeiter in Frankreich nur noch durch die Hilfe der Wohlfahrtsämter leben. Diese Zahl wird sich leider jetzt auch rapide erhöhen.

### Im Lande des Faschismus

Auch in Italien steigt die Arbeitslosenziffer. Die amtliche Statistik vom 30. November meldete eine weitere beträchtliche Erhöhung der Arbeitslosenziffer. Danach stieg vom 31. Oktober bis zum 30. November die Arbeitslosenzahl um weitere etwa 80 000, d. h. von 779 744 auf 878 267. Das ist aber nur die amtlich erfaßte Zahl der vom Arbeitsamt Gemeldeten. Die wirkliche Zahl der Arbeitslosen ist bedeutend höher. Sie liegt bei etwa 1,2 Millionen.

Von den 900 000 amtlich erfaßten Arbeitslosen bekommen nur 240 000 die Arbeitslosenunterstützung, d. h. die übrigen sind, da die geringe Unterstützung nur für kurze Zeit gezahlt wird, bereits ausgebeutet. Die Zahl der Unterstützten beweist sich merkwürdigerweise fast immer nur um 200 000 herum.

Die italienische Arbeitslosenunterstützung existiert seit 1919, also noch aus der Zeit des demokratischen Regimes. 1923 wurde sie vom Faschismus auf eine neue Grundlage gestellt. Die Arbeiter gaben ihre Beiträge nach drei Lohnstufen. Die Beiträge sind sehr gering



# DAS NEUE JAHR

Von Bruno Schönfort

Arbeiterkoll in den Tiefen  
West Kohlenwälder, die schliefen  
Zu Sonnenfunder Kraft.  
Dauber auf Dauber geschichtet,  
In Stein und Eisen gebildet,  
Gigantisch erdacht und ge schafft.

Reizungen die Rüste und Meere.  
Geformt von gewaltigem Seere  
Ein kühleres Antlitz der Zeit ...  
Zahre und Menschen vertragen.  
Doch ihr Wert soll bestehen  
Besserem Schicksal geweiht.

Menschen in Nöten und Flammen,  
Steht zur Erlösung zusammen,  
Zwinat euch ein leuchtendes Jahr.  
In jeder Stunde aufs neue,  
Sollte dir selber die Treue  
Kämpfende Arbeiterjahr.

se werden je zur Hälfte von den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern bezahlt. Sie bewegen sich zwischen 0,70 und 2,10 Lire für den halben Monat. Bezahlt werden je nach drei Stufen pro Tag 1,25, 2,50 oder höchstens, bei der obersten Lohnstufe und Versicherungsstufe, 3,75 Lire. Das sind also 28 oder 55 oder 82 Pf. pro Tag. Davon kann niemand auch noch so kärglich leben, auch in Italien nicht. Am wenigsten aber ein verdienstloser Arbeiter mit Familie.

Die ganze Versicherung erweist sich also als völlig unzulänglich. Ihr System bereitet man aber erst dann ganz, wenn man weiß, daß sie von vornherein fast ausschließlich für Industriearbeiter gilt. Grundtätig von der Versicherung sind ausgeschlossen: 1. die Landarbeiter, d. h. jene überaus zahlreiche Arbeitergruppe, die in dem vorwiegend landwirtschaftlichen Italien immer noch die entscheidende Rolle spielt, 2. die Seimarbeiter, deren Zahl in Italien verhältnismäßig groß ist, 3. die fest angestellten Arbeiter im Dienst des Staates, der Provinzen und der Gemeinden — diese Gruppe zählt nach Zehntausenden und ist genau so wie die Industriearbeiter von Entlassungen bedroht, 4. sämtliche Hausangestellte jeder Art und 5. das gesamte artistische Personal. Alle diese Arbeitnehmer haben nicht einmal für ein paar Monate die paar Pfennige Unterstützung, die sie vor dem Hungertode schützen könnten.

Nur aus der furchtbaren Arbeitslosigkeit erklären sich die neuen und strengen Richtlinien, die Mussolini dieser Tage dem neugebildeten Direktorium der Partei gegeben hat. Danach soll die ganze Partei sich im Zustand der „politischen und moralischen Mobilisation“ halten. Sämtliche verfügbaren Kräfte sollen dafür verwendet werden, daß den Kernsten unter den Armen wenigstens das Nötigste zur Verfügung wird, daß sie vor dem hungerlichsten Verhungern rettet. Alle militärischen Unternehmungen der Partei sollen auf dieses Ziel gerichtet sein. Gleichzeitig werden alle mit schweren Strafen bedroht, die irgendwelche Nachrichten verbreiten, die den diktierten Optimismus beeinträchtigen könnten.

Das Wunder der Brotvermehrung — dem Faschismus ist es am allerwenigsten gelungen.

### Amerikas Lohnabbauwelle

Der Kapitalismus schlägt sich selbst

Newport, im Dezember.

Wenn die American Federation of Labor in ihrem letzten Monatsberichte die Zahl der amerikanischen Arbeitslosen auf mindestens 6 500 000 schätzt, so wird diese sicherlich recht konservative Feststellung auf keiner Seite ernstlichem Widerspruch begegnen. Mit Recht wird in dem Berichte geltend gemacht, daß der Hauptfaktor der amerikanischen Wirtschaftskrise nicht die gegenwärtige Wirtschaftsdepression oder die Erschütterung der finanziellen Struktur sei, sondern die Länge der Arbeitszeit, die schon seit einem Jahrzehnt angelehrt der raschen technischen Entwicklung und der mangelnden wirtschaftlichen Einsicht des Unternehmers zum Wirtschaftskollaps von unabsehbaren Ausmaßen treibt.

Das sind keine neuen Dinge für die amerikanische Arbeiterschaft, genau so wenig wie die Tatsache, daß sich mit einer unübersehbaren 30- bis 35stündigen Arbeitswoche der internationale Krebschaden der Arbeitslosigkeit sicherlich wirksam bekämpfen läßt. Was jedoch viel wichtiger ist, ist die Frage der Gehalts- und Lohnkürzungen, die in der gegenwärtigen Krise einen viel breiteren Raum einnimmt, als führende Wirtschaftskreise, die dauernd von Finanzdepression, industrieller Überproduktion usw. sprechen, einschränken gewillt sind. So ist das diesjährige Gesamteinkommen der amerikanischen Arbeiterschaft nach den Feststellungen der American Federation of Labor um 32 Prozent geringer als das entsprechende Einkommen 1929. Das bedeutet in nüchternen Worten, es wurden der amerikanischen Volkswirtschaft und dem Dollarterwerb die ungeheuren Summen von elf Milliarden Dollar entzogen, was sich in ebener wirtschaftlicher Folgerichtigkeit natürlich rückgängig auf die industriellen Beschäftigungsmöglichkeiten auswirken mußte. Den klugen Leuten, die dauernd vorerzählen, daß dieser Lohnausfall doch von einer Erhebung der Preise und der Lebenskosten begleitet ist, wollen wir entgegenhalten, daß diese viel ausposaunte amerikanische Preisentkung bisher kaum 12 Prozent betrug. Demnach blieb ein Nettoverlust von 20 Prozent oder über acht Milliarden Dollar, die dem amerikanischen Wirtschaftsleben durch die Lohnanarchie seiner Unternehmer entzogen wurden. Derartige Verluste lassen sich nur gut machen, indem die Lohnabbaumanie der letzten zwei Jahre gründlich abgeschworen und der Wirtschaft neues Blut durch hohe Löhne und erweiterte Arbeitsmöglichkeiten zugeführt wird.

Die fortschrittlichen Arbeiterelemente Amerikas wissen allerdings, daß unter den gegenwärtigen Umständen mit der Erfüllung dieser Prognose leider nicht zu rechnen ist. Im Gegenteil: die amerikanische Wirtschaft gerät mit jedem Tage tiefer in den Abstieg des Lohns und Arbeitsabbaus hinein.

### Hindenburgs Neujahrsgruß an Heer und Flotte

Der Reichspräsident hat zum Jahreswechsel folgenden Gruß an die Wehrmacht gerichtet:

„Heer und Flotte entbiete ich zum Jahreswechsel meine besten Wünsche. Treu der beschworenen Wehrpflicht, Gehorsam den gefekmähigen Gewalten, unbeirrt vom Kampfe der Parteien wird die Reichswehr auch im neuen Jahr den alten Idealen deutschen Soldatentums dienen.“

### Badedirektor gesucht

So sieht die nationalsozialistische „Entfernung von Parteibuchbeamten“ aus

Berlin, 30. Dez. (Eig. Draht). Eines der vielen großpropagierten Ziele der Nazis ist die Entfernung von „Parteibuchbeamten“ aus den staatlichen Ämtern. Natürlich nur Entfernung solcher Parteibuchbeamten, die nicht das Nazibuch in der Tasche haben. Wer das Naziparteibuch besitzt, darf im Dritten Reich bleiben, wer es nicht besitzt, muß durch einen Nazijugend mit Parteibuch ersetzt.

Die ganze Demagogie der Nazis hinsichtlich der Parteibuchbeamten zeigt sich wieder einmal aus einem Zitat in Nr. 362 des Münchener Naziblattes vom 23. Dezember. Dieses Inzerat lautet wörtlich:

„Badedirektor für Borkum gesucht! Die Gemeindeverwaltung Nordseebad Borkum sucht auf sofort einen feil beholdeten Badedirektor, der nach Bewährung auch die Geschäfte des Gemeindefiskus ehrenamtlich übernehmen soll. Als Bewerber kommen in Frage: Politiker, Volkswirte, Diplomanten oder auch abgebaute Verwaltungsbearbeiter. Bewerber mit Gehaltsansprüchen sofort an die Gemeindeverwaltung Borkum, A. H. Schröder, an die NSDAP, Borkum, Postfach 14.“

Die Parteibuchwirtschaft der Nazis geht hier so weit, daß der gesuchte städtische Badedirektor seine Bewerbung nicht nur an die Gemeindeverwaltung, sondern zugleich auch an die Ortsleitung der NSDAP, richten muß. Das ist Parteibuchwirtschaft in höchster Potenz, Parteibuchwirtschaft, wie sie bisher in ganz Deutschland nicht beobachtet worden ist.

Der Sinn des Inzerats ist eindeutig und klar: Wer das Nazibuch nicht in der Tasche hat, braucht sich um das Amt des Badedirektors in Borkum erst gar nicht zu bewerben. In ihrer Dreifachigkeit gehen die Herrschaften sogar so weit, ihrem Parteibuchbadedirektor in spo zugleich die Geschäfte des Gemeindefiskus zu offerieren. So sehen die Leute aus, die das „Parteibuchbeamtenamt“ bekämpfen wollen.

### Schöne Zustände bei der Stuttgarter Polizei

Stuttgart, 30. Dez. (Eig. Meldung.) Verschiedene Korruptionen sehr betrüblicher Art haben die sozialdemokratische Fraktion des württembergischen Landtags vor einiger Zeit veranlaßt, den Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zu stellen, der die zwischen dem Stuttgarter Polizeipräsidenten und Beamten und anderen staatlichen Beamten bestehenden Beziehungen feststellen soll. Durch das Vorhandensein solcher Beziehungen waren gewisse ordnungswidrige Vorgänge zu erklären, bei denen, wie z. B. bei der Sozialkraft in Regal und bei den Vorgängen in der Stuttgarter Vorstadt, die von sozialdemokratisch aufstrebenden Nationalsozialisten sich eines besonderen Schutzes durch die Polizei zu erfreuen hatten, während ihre politischen Gegner dafür unter Aufsicht gestellt und zu hohen Strafen verurteilt wurden.

Der Untersuchungsausschuss hat bisher infolge des positiven Widerstandes der beteiligten Amtsträger, die sich nicht in die Kartenzellen lassen wollen und sich daher gegen eine unbefristete Untersuchung durch die Mitglieder des Untersuchungsausschusses sträubten, noch nichts Wertvolles zu Tage gefördert. Dafür ist aber ein Voranschau zu verzeichnen, der besser als alle Älten es vermögen, den engen Zusammenhang zwischen den oberen politischen Amtsträgern und den Nationalsozialisten in schlußfolger Weise nachweist. Wie die Schwäbische Tagblatt berichtet, war eine wichtige Mitteilung, die im Herbst von der Leitung der württembergischen Sozialdemokratie dem Staatspräsidenten Polz gemacht und von diesem zur Verhinderung an seine nachgeordneten Polizeichefs weitergegeben worden war, 24 Stunden später den Nationalsozialisten bekannt, welche die dann ihr Bestreben danach einrichteten konnten, wobei es angedeutet dieser Tatsache, die zu den bedenkenlichsten Zweifeln an der Verlässlichkeit des Staatsapparates und an seinem Willen zu objektiver und allen politischen Richtungen gleich unparteiischer Amtsführung Anlaß gibt, überhaupt noch weitere Untersuchungen?

# Die neuen Postgebühren

### Fernbrief 12 Pfg., Fernkarte 6 Pfg.

Amlich wird mitgeteilt:

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beschloß, eine Reihe wichtiger Postgebühren herabzusetzen, und zwar werden gesenkt:

die Gebühren für Fernbriefe bis 20 Gramm von 15 auf 12 Rfa.; für Fernbriefe von 20 bis 250 Gramm von 30 auf 25 Rfa. die Gebühren für Briefe über 250 Gramm bleiben unverändert.

Die Fernpostkarte kostet künftig statt 8 nur 6 Rfa., die Postkarte mit Antwort statt 16 nur 12 Rfa.

Bei den Paketen werden in Zukunft vom Abender lediglich die Beförderungsgebühren und nur im Falle der Zustellung vom Empfänger die Zustellgebühr von 15 Rfa. für jedes Paket erhoben. Die Beförderungsgebühren betragen künftig bis zu 5 Kilogramm in der ersten Zone 30 Rfa., in der zweiten Zone 40 Rfa. und in der dritten Zone 60 Rfa. Über 5 Kilogramm bis 10 Kilogramm werden die Gebühren in der ersten Zone für jedes Kilogramm mit 5 Rfa., in der zweiten mit 10, in der dritten mit 20, in der vierten mit 30 und in der fünften Zone mit 40 Rfa. gestaffelt. Bei Paketen über 10 Kilogramm betragen diese Staffeln in der ersten Zone 10, in der zweiten 15, in der dritten 20, in der vierten 25 und in der fünften Zone 30 Rfa. Außerdem wird der Freimachungssatz für Pakete aufgehoben.

Eine schematische Verteilung der zur Verfügung stehenden 125 Millionen Reichsmark auf alle Post- und Fernmeldegebühren verbot sich, weil dann bei allen Tarifpositionen nur eine ganz geringfügige und praktisch unwirksame Senkung hätte stattfinden können. Die hohen Selbstkosten im Fernmeldewesen gestatten eine den Erwartungen der Öffentlichkeit entsprechende Gebührensenkung nicht. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb entschlossen, die Senkung auf besonders wichtige Postgebühren zu beschränken.

Die Senkungen werden mit größter Beschleunigung durchgeführt; jedoch erfordert die Herstellung neuer Postwertzeichen zu 6 und 12 Rfa. und die technische Durchführung der neuen Regelung des Paketverkehrs einen gewissen Zeitraum, so daß die neuen Gebühren voraussichtlich wohl erst Mitte Januar in Kraft treten werden. Die nötigen Vorbereitungsmaßnahmen sind vom Reichspostministerium bereits in Angriff genommen worden.

Obiger Beschluß des Verwaltungsrates, der nach sehr heftigen Auseinandersetzungen zustande kam, weicht von den ursprünglichen Absichten der Reichsregierung erheblich ab. Vorgeschlagen waren Ermäßigungen von sieben verschiedenen Gebührensätzen, die insgesamt nur einen Ausfall von 125 Millionen Mark jährlich bringen sollten. Da Ermäßigungen an so vielen Stellen im Einzelfall nur geringfügig gewesen wären und eine sichtbare Wirkung auf die Preisgestaltung weder direkt noch indirekt hervorgerufen hätten, so beschloß der Verwaltungsrat Gebührensenkungen nur an obigen Stellen.

Auch dieser Beschluß wird zweifellos nicht überall zufriedenstellend ausfallen. Das ist selbstverständlich. Bei der Kritik muß jedoch noch

beachtet werden, daß die Finanzlage der Reichspost sehr angespannt ist. Ihre Einnahmen gehen unter dem Einfluß der Wirtschaftskrise erheblich zurück. Statt einer erwarteten Einnahme von 2200 Millionen Mark im Jahre 1931 kann man nur mit 2040 Millionen Mark rechnen. Durch Einsparungen allein läßt sich der Gebührensatz von 160 Millionen Mark nicht decken. Die Reichspost muß auf ihre Rücklagen zurückgreifen. Für die Senkung der Gebühren an Löhnen und Gehältern und 30 Millionen Mark aus der allgemeinen Kreisermäßigungen zur Verfügung. Würde man die Gebühren um einen größeren Betrag senken, so wären weitere Arbeitsentlassungen größeren Umfangs die sichere Folge.

Je geringer der für die Ermäßigung der Gebühren zur Verfügung stehende Betrag ist, um so sorgfältiger muß geprüft werden, an welcher Stelle er eingesetzt werden soll. Wollte man, daß in erster Linie den breiten Massen des Volkes eine unmittelbare Erleichterung verschafft und daß die Preisentlastung der Regierung auch von der Reichspost sichtbar gefördert werde, so war der gegebene Weg die stark überhöhten Postgebühren für Briefe und Postkarten herabzusetzen.

Große Enttäuschung wird es hervorrufen, daß es nicht gelungen ist, eine Senkung der Rundfunkgebühren durchzusetzen, und mit Recht, denn hier wären bei einer rein wirtschaftlichen Betrachtung alle Voraussetzungen für die Senkung gegeben. Der Rundfunk hat eine aufsteigende Entwicklung. Sie ist durch die Wirtschaftskrise nur verlangsamt worden. Trotz des Anstiehs der Zahl der gebührenszeitigen Teilnehmer innerhalb eines Jahres von 40 000 auf 220 000 zieht die Reichspost durch den hohen Gebührenstand steigende Beiträge aus dem Rundfunk.

So wenig aber auch das Gesamtergebnis alle Interessen befriedigen wird, so sicher ist, daß die Beschlüsse des Verwaltungsrates den Interessen der breiten Masse der Bevölkerung weit mehr entsprechen, als die ursprünglichen Absichten der Reichsregierung.

Die Verbilligung von Briefen, Postkarten und Paketen wird und muß zweifellos weitgehend begrüßt werden. Bedauerlich bleibt jedoch, daß keine Verbilligung des Telefons eingetreten ist. Durch das Nichttreten dieser Senkung wird nicht nur der allgemeine Verkehr weiter stark belastet, sondern auch viele Kreise des Mittelstandes, die sich heute nur sehr schwer einen Telefonanschluß leisten können, werden damit stark betroffen und immer mehr dazu gezwungen, das Telefonabonnement aufzugeben. Wenn sich eine Senkung der laufenden Gebühren nicht hat ermöglichen lassen, so hätte zum mindesten eine Senkung der Grundgebühren eintreten müssen oder aber hätte die Grundgebühr bei den Gesprächen mit angerechnet werden müssen, wie dies in Friedenszeiten der Fall war. Bei Fortdauer des jetzigen Zustandes wird die Post auf zahlreiche Telefonabonnementskündigungen gefaßt sein müssen.

So bedauerlichwert die jetzt vorgenommenen Senkungen sind, so setzt sich, daß noch eine Reihe weiterer Senkungen auf dem wichtigsten Gebiet vorgenommen werden müssen, denen die Reichspost hinsichtlich der Postentartung bald folgen muß.

## Weiterer Vormarsch des Japaners

Tokio, 30. Dez. (Eig. Draht.) Am Mittwoch nachmittag hat eine starke japanische Truppenabteilung nach einer Meldung aus Nudon die strategischen Punkte am Kwanang, etwa 35 Kilometer von Mchinatau entfernt, besetzt. Sie dürften am Donnerstag in Tschinatau einrücken. Außerdem hat die Brigade des General Kimura nach einem heftigen Kampf die zwischen Kwanang und Stumtsu gelegene Stadt Tabulshan eingenommen.

## Amtsenthebung eines Straßburger Pfarrers

Paris, 30. Dez. (Eig. Draht.) Der Straßburger protestantische Pfarrer Steider ist von der elsässischen Kirchenbehörde auf die Dauer von zwei Monaten seines Amtes entbunden worden, da er in einer Zeitschrift einen Artikel veröffentlicht hatte, in dem er Frankreich beschuldigt, die moralische Abwärtsentwicklung in Europa zu verhindern, mit seinem Sieges Mißbrauch treibe und für die wirtschaftliche Krise in der Welt und besonders in Deutschland verantwortlich zu sein. Außerdem hatte sich der Pfarrer geweigert, eine Friedensproklamation zu halten mit der Begründung, daß man in Frankreich nicht mehr die Wahrheit sagen könne.

## Französische Kammerwahlen am 17. und 22. April?

Paris, 30. Dez. Paris Soir bezeichnet es als wahrscheinlich, daß der erste Wahlgang der Kammerwahlen auf den 17. April und der zweite Wahlgang auf den 22. April festgesetzt wird.

## Bierpreisentscheidungsbesprechung

Zur Preisentsetzung des Bierpreises sind Verhandlungen mit den beteiligten Verbänden aufgenommen worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bald nach Neujahr zum Abschluß kommen.

## Der Preissturz in der Schokoladenindustrie aufgehoben

Der Verband der Schokoladenfabrikanten erklärte, daß die Schokoladenindustrie keine Preisentsetzung vornehmen könne, da erst im ersten Halbjahr 1931 in stärkerem Umfang eine Verbilligung durchgeführt worden sei. Mit diesem Entschluß fällt ab 1. Januar 1932 der Preissturz für die Markenartikel in der Schokoladenindustrie fort. Die Preisbindung hört auf und Industrie wie Handel treten für diese Ware in freien Wettbewerb.

## Zürich ermäßigt die Stromtarife

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich setzen mit Rückficht auf die allgemeine Wirtschaftskrise ab 1. Januar 1932 die wichtigsten ihrer Strompreise auf ungefähr den Stand der Vorkriegszeit herab.

## Die neuen Spareinlagezinsen

Die Verhandlungen der Sparkassenorganisationen der Geldinstitute beim Bankkommissar über die Regelung der Zinssätze am Geldmarkt dauern noch an. Für Spareinlagen wird ein Zinssatz von 4 Prozent vorgeschlagen.

## Verbilligte Tiertarife ab 1. Januar 1932

Im Rahmen der Preisentsetzungen der Reichsregierung nimmt die Deutsche Reichsbahn am 1. Januar 1932 auch für die Tiertarife eine Ermäßigung bis zu 15 Prozent vor.

## Ein „nationaler“ Finanzminister

Über das Bestehen des vor kurzem zum Staatsminister von Preußen ernannten deutschnationalen Gütschewitsch von Michael-Schönhausen ist von der zuständigen Stelle der Dittsche das Eiserne Verbot eröffnet worden.

## Freistaat Baden

### Preislenkung und Landesbehörden

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat für diejenigen Gegenstände und Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs, deren Preisgestaltung zentral kaum beeinflusst werden kann, die ihm ausfindenden Befugnisse auf die obersten Landesbehörden übertragen. Die Übertragung erfolgt einstweilen nur für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die im kleinen Marktverkehr feilgehalten werden, wie Kartoffeln, Gemüse, Obst, Eier; ausgenommen sind Milch, Butter und Schmalz; Geflügel aller Art; Fisch, mit Ausnahme der Seefische; Leistungen des Sattler- und Tischlerhandwerks; allen Markenartikeln, soweit die Reichsregierung ihre Befugnisse aus der Notverordnung den obersten Landesbehörden übertragen hat oder übertragen wird. — Die Befugnisse über die Schließung von Betrieben und Geschäftsräumen hat sich der Reichskommissar auch für diese Waren selbst vorbehalten.

## Amtsenthebung

### eines nationalsozialistischen Stadtrates

W. Mannheim, 30. Dez. Der Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach hat nach längerem Disziplinarverfahren den nationalsozialistischen Mannheimer Stadtrat Dr. Orth seines Amtes entbunden, weil er fortgesetzt Verträge gegen die Gemeindeordnung begangen und die Pflichten eines Gemeinderatsmitgliedes erheblich verletzt hat.

## Die Benützung staatseigener Turnhallen

Auf eine Eingabe des Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege e. V. hat sich das Unterrichtsministerium entschlossen, bis auf weiteres die staatlichen Turnhallen den Vereinen für Turn- und Leibesübungen zu Leihzwecken wie bisher unentgeltlich, also auch ohne Forderung eines Erlohsbeitrages für Beleuchtung und Heizung, sowie für Abnutzung der Turngeräte, zu überlassen. Die Festsetzung der Vergütung des Hausmeisters bleibt wie bisher der privaten Vereinbarung mit den Vereinen anheimgestellt.

## Im Zeichen der Sparmaßnahmen

Der Finanzminister hat eine Verordnung über das Verordnungsverfahren der Staatsbehörden erlassen. Die Neuregelung tritt am 1. Januar 1932 in Kraft und verfolgt das Ziel der Vereinfachung und Verbilligung.

## Das Ende der Flößerei auf der Kinzig

Durch ministerielle Verordnung wird die Flößerei auf der Kinzig mit Wirkung vom 1. Januar 1932 unterbunden. Die aus dem Jahre 1867 stammende Kinzigflößordnung und damit zusammenhängende spätere Vorschriften treten damit außer Kraft.

# Reparationskonferenz: 20. Januar

## Vorschläge und Pläne

Die englische Regierung hat am Mittwoch allen an dem Reparationsproblem interessierten Staaten für die bevorstehende Reparationskonferenz in Lausanne als Konferenzort in Vorschlag bringen lassen. Die Reichsregierung hat ihre Entscheidung über den Vorschlag sich noch vorbehalten, desgleichen die französische Regierung. Es wird jedoch damit gerechnet, daß sich die Regierungen auf Lausanne einigen.

Als Datum des Zulammentritts der Konferenz gilt neuerdings der 20. Januar.

Der Berichterstatter des Echo de Paris in London glaubt, das Programm einer provisorischen französisch-englischen Reparationskonferenz, an dessen Ausarbeitung die französischen und englischen Sachverständigen arbeiten, wie folgt umschreiben zu können:

1. Deutschland würde ein dreijähriges provisorisches Moratorium für den geschuldeten Teil der Zahlungen genehmigt erhalten.

2. Deutschland hätte in den drei Moratoriumsjahren den ungeschuldeten Teil der Young-Anleihe zu entrichten, den Frankreich aber, wie bei dem Hoover-Moratorium, ungenutzt der Reichsbahn wieder leihweise zur Verfügung stellen würde.

3. Deutschland würde Frankreich, Rumänien und Südbanien weiterhin ein Mindestmaß von Sachleistungen zusprechen.

4. Nach Ablauf der dreijährigen Moratoriumszeit würde die Zahlungsfähigkeit Deutschlands aufs Neue abgeschätzt werden.

5. Deutschland würde mit den amerikanischen, englischen, französischen und neutralen Banken ein Abkommen über die allmähliche Zurückzahlung der eingetragenen kurzfristigen Kredite abschließen.

6. Die alliierten Regierungen würden als Gläubiger Deutschlands die Regierung in Washington zu überzeugen versuchen, daß, nachdem sie den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands begünstigt hätten, ihre Opfer eine entsprechende Verabreichung ihrer Schulden bei Amerika notwendig mache.

In Deutschland wird dieses Programm als nicht ausreichend bezeichnet, da es nicht genügt, um die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

## Reparationsprovisorium

### Englische Erklärungen

London, 31. Dez. (Funkdienst.) Vor Pressevertretern erklärte der britische Außenminister am Mittwoch, daß eine endgültige Regelung der Reparationsfrage auf der bevorstehenden Reparationskonferenz angesichts der Haltung der amerikanischen Regierung zu dem Hoovermoratorium nicht in Frage komme. Wünschenswert sei im Augenblick nur eine provisorische Lösung. Aber auch über die Dauer einer Verlängerung des gegenwärtigen Schuldensystems sei bisher eine Verständigung zwischen Frankreich und England noch nicht erzielt worden. Die Hauptschwierigkeit liegt nicht in der Frage, wie lange das Moratorium ausgedehnt werden solle, sondern bei zahlreichen Nebenfragen, wie zum Beispiel die Behandlung der ungeschuldeten Zahlungen.

Die Germania schreibt: „Deutschlands Standpunkt für die Konferenz in Lausanne sei denkbar einfach und durch die Macht der Tatsachen diktiert: Deutsche Zahlungen in irgend einer Form seien aus geschlossen und das Verschwinden des Reparationsfaktors, das einzige Mittel, um unter die Dauerkrise einen Schlupfstrich zu legen.“

Auch in Berliner Regierungskreisen verweist man nochmals darauf, daß ein Provisorium in der Reparationsfrage weder die deutsche noch die internationale Wirtschaftslage jemals wieder ins Gleichgewicht bringen würde.

## Frankreichs Kriegsteilnehmer wollen Verständigung

Paris, 30. Dezember. (Eig. Draht.) Zwölf französische Friedens- und Kriegsteilnehmervereinigungen haben eine Neujahrswünschkarte an das republikanische Deutschland gerichtet, in der es heißt:

„Deutsche Bürger, die ihr in einem Grade kämpft und leidet, daß viele unter euch sich ganz hoffnungslos Pfungen hingeben, wir versichern euch unserer aufrichtigsten Sympathie und Freundschaft, welches auch eure politischen oder religiösen Ansichten sein mögen. Wir verstehen eure Schwierigkeiten, aber wir stehen euch an, zu hoffen und mit uns zu glauben, daß aus dem gegenwärtigen Chaos eine neue und bessere Welt entstehen wird. Glaubt uns, eine ständige wachsende Zahl von Franzosen und Französinen wünscht eine Zusammenarbeit mit dem deutschen Volk im Zeichen des Friedens und der Freundschaft. Sie hat das Bewußtsein erlangt, daß es unrecht ist, Deutschland allein für den Kriegsausbruch verantwortlich zu machen und ist, da sie vor allem die Gerechtigkeit sucht, der Meinung, auch nicht einer Revision des Versailler Vertrages ausweichen zu dürfen. Ihr könnt auf uns rechnen, wie wir auf euch zählen, im Kampfe gegen das Mißverhältnis zwischen unseren beiden Völkern. Den Frieden, ihr Bürger in Deutschland, wir wollen ihn! Mit euch werden wir ihn vollbringen.“

## Weitere Verschärfung der Devisenbewirtschaftung

Im Deutschen Reichsamt vom 30. Dezember wurden die Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung, die in den letzten Monaten mehrfach durch Anweisungen des Reichswirtschaftsministeriums an die Devisenbewirtschaftungsstellen ergänzt worden waren, in neuer verschärfter Fassung bekannt gemacht.

Interessant sind einige Bestimmungen, die sich gegen die Kapitalflucht wenden. Die Devisenanteile für Leistungen von Versicherungen in fremder Währung werden zur Verhinderung von Mißbräuchen eingeschränkt. Auch der Kapitalfluß durch Begebung von Reichsmarktscheins ins Ausland soll begrenzt werden.

Magenbeschwerden beseitigt **Bullrich-Salz** jetzt 100 gr nur 0,25 Tableten nur 0,20

Sodbrennen 1 Teelöffel

# Namen die im Jahr 1931 viel genannt wurden



1. Dr. Heinrich Sahm, der zum Oberbürgermeister der Reichshauptstadt gewählt wurde.
2. Sir Hubert Wilkins, dessen Versuch, den Nordpol im Uboot unter dem Eise zu erreichen, scheiterte.
3. Der italienische Luftfahrtminister Balbo, der mit einem Geschwader von Kampfflugzeugen den Südatlantik überquerte.
4. Araiichi, japanischer Politiker, führte den Vorstoß bei den Haager Schiedsgerichtsverhandlungen über die deutsch-österreichische Zollunion.
5. Prof. Andre Ricard, der als erster im Freiballon die Stratosphäre erreichte.
6. Tschiang Kai-schek, bis zum Dezember Präsident der chinesischen Zentralregierung, wurde gestürzt.
7. Königin Alfons XIII. von Spanien, der im Exil entthront wurde.
8. Wolskang von Gronau, der zweimal in Clappentritten den Nordatlantik überquerte.
9. Alcalá Zamora wurde zum ersten Präsidenten der spanischen Republik gewählt.
10. Pierre Laval, der im Januar zum französischen Ministerpräsidenten ernannt wurde.
11. Günther Groenhoff stellte mit seinem Segelflugzeug einen Langstreckenweltrekord auf.
12. Charlie Chaplin, der weltberühmte Filmschauspieler.
13. Ell. Weindorn, die junge deutsche Sportfliegerin, durchquerte ohne Besatzung Nordafrika und kehrte im Dezember wiederum zu einem Afrikaflug nach Indien.
14. Der italienische Außenminister Grandi.
15. Max Schmeling behält die deutsche Professionsmeisterschaft gegen Roman Rajuch.
16. Adolf Hitler, der Führer der Nationalsozialisten.
17. Kujala, der junge deutsche Berufsflieger, erlangte die deutsche Professionsmeisterschaft gegen Roman Rajuch.
18. Adolf Hitler, der Führer der Nationalsozialisten.
19. Baron Louis Rothchild, Chef der zusammengebrochenen Oesterreichischen Creditanstalt, erlitt große Verluste.
20. Johann Schöber, Außenminister und Botschafter von Oesterreich.
21. Reichsanwalt Dr. Brüning.
22. Dr. Brüning, der Führer der Reichsregierung.
23. Prof. Alfred Wegener, der berühmte deutsche Geograph, der auf seiner letzten Expedition den Tod im Grönlandeis fand.
24. Prof. Otto Warburg erhielt den medizinischen Nobelpreis für seine Forschungen über Zellatmung.
25. Dr. Otto Klepper, langjähriger Präsident der Preussentafel, wurde zum preussischen Finanzminister ernannt.
26. Marga von Ebdorf, die erfolgreiche deutsche Sportfliegerin, führte einen Etappenflug von Berlin nach Tokio durch.
27. Viscount Gladstone wurde zum neuen Chef der Reichsmarine ernannt.
28. Mahatma Gandhi, der Führer der indischen Freiheitsbewegung.
29. Herbert Hoover, der Präsident der USA.
30. General Minami, der japanische Kriegsminister.
31. Ramsay MacDonald, Premierminister des englischen Konzentrationskabinetts.
32. Geheimrat Karl Böhm, der für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Farbenchemie den chemischen Nobelpreis erhielt.
33. Ellis Auburn, die junge Kölner Tennismeisterin, die sich beim Wimbledon-Turnier als beste Spielerin der Welt erwies.
34. Prof. Friedrich Bergius, der zusammen mit Geheimrat Böhm durch den Chemie-Nobelpreis ausgezeichnet wurde.
35. Francois Poncet, der neue Botschafter Frankreichs in Berlin.
36. Dr. Anton Franzen, mehrere Monate lang Staatsminister von Braunschweig, geriet mit der Nationalsozialistischen Partei, der er angehörte, nach seinem Rücktritt in Konflikt.
37. Jakob Goldschmidt, Generaldirektor der Darmstädter Nationalbank, deren Zahlungsinstellungen den Beginn der Bankkrise bildeten.
38. (Portrait of a man, likely mentioned in the text but not explicitly named in the list provided).

## Gewerkschaftliches

### Ergebnislose Lohnverhandlungen in der badischen Textilindustrie

Freiburg, 30. Dez. Die gestern in Freiburg vor der Badischen Arbeitsgemeinschaft für die Textilindustrie stattgefundenen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber forderten einen Lohnabbau von 15 Prozent der bisherigen Löhne. Der Höchstlohn betrug zur Zeit 57 Pf. die Stunde für Männer. Bei einem 15prozentigen Abzug würde dieser Lohn um 8 1/2 Pf. auf 48 1/2 Pf. pro Stunde für Männer und 36 Pf. für Frauen gekürzt. Dilem Anfinnen konnten die Gewerkschaften nicht stattgeben. Nach der 4. Notverordnung, die eine Lohnreduzierung auf den Stand vom 10. Januar 1927 vorsieht, würde der Höchstlohn für Männer 54 und für Frauen 40 Pf. pro Stunde betragen. — Die Gewerkschaften haben bereits den Landesgeschäftlicher angerufen.

### Lohnregelung in der Mannheimer Metallindustrie

Mannheim, 30. Dez. Auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember hat der Landesgeschäftlicher mit bindender Entscheidung vom 23. Dezember den Löhnen des gelernten Metallarbeiters auf 75 Pf. festgelegt. Die übrigen Löhne errechnen sich nach dem bisherigen Schlüssel. Die Akkordbasen bleiben unverändert.

### Generalfreik in England

London, 31. Dez. (Hundfunk). Die Exekutive des englischen Gewerkschaftsrates hat beschlossen, am 4. Februar einen eintägigen Generalfreik durchzuführen zu lassen. Diese Maßnahme hat rein demonstrativen Charakter. Sie soll der englischen Regierung die Macht der englischen Gewerkschaften vor Augen führen.

## Partei-Nachrichten

### Buchkontrolle — Marktwechsel

Um einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss zu ermöglichen, ist jeweils auf Jahresabschluss in jedem Ortsverein eine gründliche Kontrolle der Mitgliedsbücher durchzuführen. Die Parteigenossen und -genossinnen werden deshalb dringlichst gebeten, den Untertassieren ihre Arbeit insofern zu erleichtern, daß sie das Mitgliedsbuch bereit halten, damit der Untertassierer dasselbe in Empfang nehmen kann. Mit Jahresabschluss vollgewordene Mitgliedsbücher müssen eingezogen und in Sammelendung vom Ortsverein an den Landesvorstand zwecks Umtausch für ein neues Mitgliedsbuch eingeliefert werden. Das neue Buch wird kostenlos ausgestellt. Bei Abgabe des alten Buches ist darauf zu sehen, daß die Personalien, insbesondere das Eintrittsdatum und der Ort, wo der Eintritt erfolgte, genau und leserlich angegeben ist.

Überdem findet auf 1. Januar 1932 ein Farbenwechsel in den Beitragsmarken statt. Jedes Parteimitglied muß deshalb sein Mitgliedsbuch auf Jahresabschluss bezüglich der Beitragszahlung in Ordnung bringen. Die bisherigen Beitragsmarken werden restlos eingezogen und sind von den Ortsvereinen an das Parteisekretariat entsprechend dessen Anweisung einzuliefern.

Mit Parteigrüß

Der Landesvorstand, J. A. G. Reinhold.

### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Bekanntmachungen finden statt:

Samstag, 2. Januar:

Forst, A. Bruchsal: Abends 8 Uhr im „Waldhorn“ Mitglieder-versammlung mit Vortrag von Gen. Trinks über: „Die politische Lage und die Stellungnahme der Partei.“

Bischweiler, A. Rastatt: Abends 7 Uhr in der „Sonne“ Mitglieder-versammlung. Stadt. Gen. Heller (Karlsruhe) spricht über: „Die Haltung der Partei zur vierten Notverordnung.“

Mittwoch, 6. Januar:

Mörsch, A. Ettlingen: Abends 8.30 Uhr im „Volkshaus“ öffentliche Frauenversammlung. Genossin Starz (Karlsruhe) spricht. Thema: „Warum müssen wir proletarischen Frauen uns sammeln?“

Stein, A. Pforzheim: Abends 8 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung mit Vortrag von Gen. Stern (Karlsruhe) über das Thema: „Ist die Wirtschaftskrise eine Krise des Kapitalismus?“

Samstag, 9. Januar:

Diellingen, A. Pforzheim: Abends 8 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung. Gen. Trinks spricht über: „Die politische Lage und die Haltung der Partei.“

Sonntag, 10. Januar:

Kappelrodt, A. Bühl: Abends 8 Uhr im „Rehstod“ öffentlicher Lichtbildvortrag: „Warum sind 20 Millionen arbeitslos?“ Referent: Hauptlehrer Gen. Bohner (Kappelrodt).

Bretten: Mittags 3 Uhr im „Badischen Hof“ öffentliche Versammlung. Name des Referenten wird noch bekanntgegeben. Genossinnen und Genossen! Besucht nach Möglichkeit die Mitglieder- und Ortsvereinsversammlungen und werbt für Massenbesuch der öffentlichen Veranstaltungen.

Ortsvereinskassierer! Kassiert die Restbeiträge für das Jahr 1931 und haltet den Abrechnungstermin — 10. Januar — ein! Nachmals weisen wir auf den am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 11., 12., 13. und 14. Januar, jeweils abends 7.30 Uhr beginnenden, im Sanarbeitsjahr der Hebelstraße in Karlsruhe stattfindenden Sozialistischen Bildungs- und Schulungskursus hin, der von Gen. Rudolf (Weimar) geleitet wird. Anmeldungen erlösen wir bis spätestens 5. Januar.

Das Parteisekretariat.

Mörsch. Es sei nochmals auf die heute abend 7.30 Uhr im Volks- haus stattfindende Jahreswendefeier unserer Partei und der Naturfreunde hingewiesen. Die Mitglieder beider Organisationen und deren Angehörige werden um regen Besuch gebeten.

## Sport

### Fußballvorschau im 3. Bezirk

Am Neujahrstag, 1. Januar, finden folgende Freundschaftsspiele statt: Union Karlsruhe — Gagfeld, Bruchsal — Liebolsheim, Adlingen — Eisenbahner Karlsruhe, und Daxlanden — Heilbronn. B. M.

### Um die Kreisfußball-Meisterschaft

Die drei Vorrundenspiele am 20. Dezember nahmen einen guten Verlauf. In zwei Spielen fiel die Entscheidung, während das 3. Spiel (Eppelheim gegen Hammelsbach) mit 4:4 unentschieden endete. Auch die Verlängerung brachte keine Entscheidung. Das Spiel mußte deshalb nochmals angelegt werden. Es findet am kommenden Sonntag, 3. Januar 1932, nachmittags 14.30 Uhr in Heilbronn auf dem Sportplatz (am Braubach) der Freien Turner statt. Genossen, das Spiel muß einen Massenbesuch aufweisen. Das gesamte sportliche Publikum, insbesondere die Arbeiterklasse ist zu dem Spiel herzlich eingeladen. Auf alle Fälle ist ein sehr interessantes Spiel zu erwarten.

## Aus der Stadt Durlach

### SWJ. Karlsruhe-Durlach

Am Donnerstag abend findet auf dem Turmberg eine gemeinsame Jahreswendefeier statt. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation. Genossen, welche ein Instrument spielen, wollen dasselbe mitbringen.

### Christian Horst †

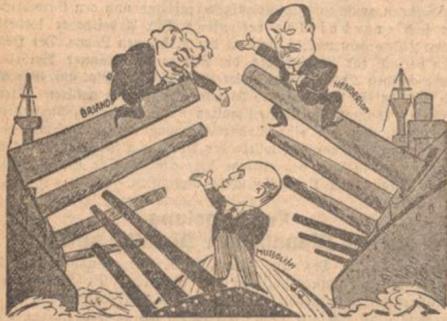
Mittwoch früh 7 Uhr hat der unermüdete Schnitter Tod unseren alten Kämpfer Christian Horst in Durlach im Alter von 67 Jahren von uns genommen, nachdem bereits am 2. Weihnachtstages infolge Schlaganfalls eine allgmeine Lähmung des ganzen Körpers eingetreten war.

Mit Christian Horst verliert die Parteibewegung in Durlach einen ihrer markantesten Vertreter und ihren ältesten aktiven Parteigenossen. Weit über 40 Jahre lang er in der örtlichen Parteibewegung und war gewissermaßen der Pate des am 1. Oktober gegründeten Parteivereins. Schon unter dem Sozialistengesetz war er für die Partei tätig. Als in den Jahren nach dem Fall des Sozialistengesetzes die Vereinigungen der „deutschen Vaterländer“ namentlich Preußens das Bestehen einer geschlossenen politischen Zentralorganisation noch nicht gestatteten und man sich mit dem sog. Beträumensmännlichkeit als Verbindung zwischen Ortsvereinen und Parteivorstand behelfen mußte, wurde Christian Horst als Vertrauensmann bestimmt. Lange Jahre stand er auch an der Spitze der Wahlkreisorganisation des 9. badischen Reichstagswahlkreises

und bewies dabei ein vorbildliches organisatorisches Talent. 1899 zog er als erstes sozialdemokratisches Bürgerauswahlglied in den Bürgerauswahlgang ein. 1903 nach dem Verzicht des Genossen Hendrich auf eine Kandidatur entlandte ihn der Landtagswahlkreis Durlach-Stadt auf 2 Perioden in den badischen Landtag. Seit circa 6 Jahren gehörte Christian Horst dem Stadtrat und ebenso lange auch dem Bezirksrat an. Ein langes wechselvolles Kampferleben ist abgeschlossen. Persönlich war Christian Horst ein ruhiger, bescheidener Mensch von liebenswürdigem, aber entschiedenem Charakter, der mehr als einmal bei inneren Parteibisierungen vermittelnd und beruhigend eingriff. Er genoss die Achtung auch in der Partei und bis weit in das Bürgertum hinein allgemeine Hochachtung. Seine sozialen Verhältnisse waren nie ruhige, den Kampf um eine menschenwürdige Existenz mußte er bis zuletzt führen, aber in keinem Moment seines Lebens hat seine, durch rastlose Selbstbildung gefestigte parteipolitische Überzeugung wankend, auch in den schmerzlichen politischen Stürmen nicht. Ihm für diese unerschütterliche Treue dankend, steht die Partei trauernd und schmerzerfüllt an seiner Bahre mit seiner tapferen, in vierzigjähriger ungetrübter Ehe mit ihm verbundenen Lebensgefährtin. Seine Feuerbestattung findet am Samstag vormittags 11 Uhr im Krematorium Karlsruhe statt.

Chrestbakter: Georg Schödlin. Verantwortlich: Walter, Freilich, Baden, Volksfreund. Aus der Zeit. Verge Nachrichten: E. Grandaum, Vanha, Gewerkschaftliche Nachrichten. Partei. Klein badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach. Gerichtssetzung, Neustetten. Die Welt der Frau: Hermann Winer, Groß-Karlsruhe. Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Rundschau. Seimat und Wandern, Auskünfte: Robert G. H. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav R. H. Verantwortlich: Verantwortlich in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.

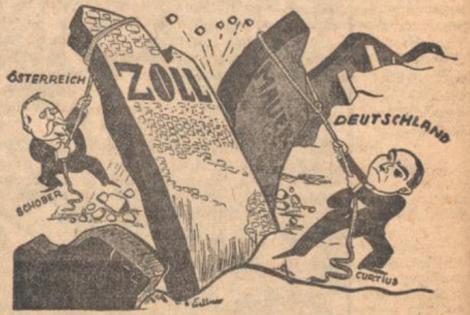
# Politik im Rückblick Fünf des Wirtschaftsjahrs 1931



**Januar**  
Es begann verheißungsvoll mit vielen schönen Reden über die Flottenabstimmung. Aber da jeder dem anderen den Vortritt lassen wollte, — blieb alles beim Alten.



**Februar**  
Die Regierung rief zum Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit. Aber Federhalter waren dafür wohl doch nicht die richtigen Waffen.



**März**  
Ein paar überflüssige Mauern sollten umgelegt werden. Da berief man sich im Ausland auf alte „Bauproschriften“ und so blieb das alte Gemäuer erhalten.



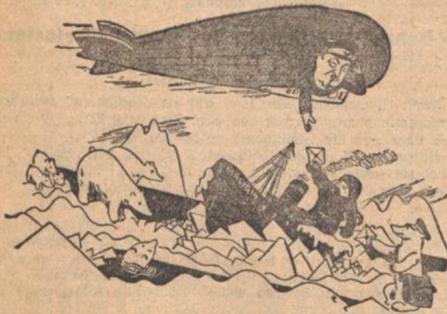
**April**  
Der spanische Stier sah rote Tücher wehen, da war er nicht mehr zu halten. Die Toreros, die ihn so oft bei den Hörnern gepackt hatten, suchten mit einem Sprung über die Grenze das Weite.



**Mai**  
Eine schützende Hand streckte sich über den Ozean Deutschland entgegen: Weltmoratorium hieß es überall, aber die Hilfe kam doch wohl etwas zu spät.



**Juni**  
Berlins neuer Oberbürgermeister, das längste Stadtobhaupt der Welt, vertiefte sich in die Schulden seiner Stadt, da mußte er bemerken, daß es noch viel größere Dinge gab, als ihn selbst.



**Juli**  
Am Nordpol herrschte sommerliche Hochsaison; da mußten die Postverbindungen natürlich entsprechend verbessert werden.



**August**  
Die Bankpaläste wurden durch ein Erdbeben schwer erschüttert und mußten durch Versteifung (des Geldmarktes) gestützt werden. Ein paar Risse sind bis heute geblieben.



**September**  
Eine alte Mär wurde wieder einmal bitterer Ernst: Sotiel das Gemeindeferd auch trant, es konnte aus berechtigten Gründen nicht satt werden, und ist es bis heute nicht geworden.



**Oktober**  
Unter Nachbar befand sich auf seine wertvollsten Güter und wollte sie möglichst nahe bei sich haben. Da ergoß sich der Goldstrom nach Frankreich, wo er nun schön festgehalten wird.



**November**  
Die Novemberflut peitschten die Wogen der Weltwirtschaft, da bißte man in Genf die Votllange, aber es fand sich kein tatkräftiger Steuermann, der das Schiffchen sicher aus dem Strudel zu brinnen vermochte.



**Dezember**  
Und weil wir schließlich noch nicht Sorgen genug hatten, tobte im Fernen Osten der Krieg. In Genf war man sich nach langen Altstudien darüber klar, daß keine Kriegserklärung erfolgt sei, also der schönste Friede herrsche.

# Profitkurzjahrs 1931







### Die Polizei berichtet:

#### Schwerer Verkehrsunfall

Auf der Eisenbahnüberführung der Karlsruher Landstraße westlich von Durlach ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein Zusammenstoß zwischen einem Diesellokomotiv und einem Kraftwagen. Der Führer des Diesellokomotivs, der nach Durlach unterwegs war, wollte gerade auf abwärtsführender, schneebedeckter Fahrbahn einen vor ihm herfahrenden Personenkraftwagen und ein Pferdewagen überholen, als er plötzlich gewahr wurde, daß ihm ein Kraftwagen mit Anhänger entgegenkam. Er bremste sein Fahrzeug scharf ab, geriet dabei ins Schlingern und prallte mit dem Kraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden so beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten. Die Höhe des Gesamtschadens beläuft sich auf etwa 5000 M. Der Führer des Diesellokomotivs erlitt erhebliche Verletzungen und wurde von einem gerade die Unfallstelle passierenden Personenkraftwagen ins Stadt Krankenhaus Durlach gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. Da eines der komponierten Fahrzeuge auf den Straßenbahnschienen stand, erlitt der Straßenbahnverkehr eine Betriebsstörung von etwa 30 Minuten.

Am Mittwoch nachmittags kam es Ecke Kaiser- und Ritterstraße zu einer Karambolage zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 1 und einem Personenkraftwagen, dessen Führer beim Einbiegen aus der Ritter in die Kaiserstraße die Elektrische zu spät bemerkt hatte. In dem Auto entstand ein Sachschaden von etwa 1000 M.; der Motorwagen wurde leicht beschädigt.

#### Diebstähle

Am Mittwoch wurden der Polizei 4 Fahrrad Diebstähle angezeigt; eines der gestohlenen Räder wurde später wieder aufgefunden, ein fünftes Fahrrad wurde als Fundgut abgeliefert. — In der Kaiserstraße wurde ein Wäschekorb entwendet; der Dieb entwendete daraus 8 Paar Strümpfen im Wert von 10 Mark.

#### Wasserrohrbruch

In der Wielandstraße brach am Mittwoch abend ein Wasserrohr, so daß ein Haus in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Schaden wurde noch in der Nacht durch Arbeiter des Städtischen Gas- und Wasserwerks behoben.

### Kleine bad. Chronik

#### Brand in einem Pforzheimer Feuerwerkskörpergeschäft

23. Pforzheim, 30. Des. Ein junger Mann kaufte sich gestern abend in einem diesigen Eisenwarengeschäft, das auch Feuerwerkskörper führt, einige Feuerwerkskörper und steckte sich eine davon, als er sich noch im Laden befand, in Brand, in dem guten Glauben, es wären richtige Zigarren. Der Ladeninhaber reichte ihm sogar noch Feuer. Die Zigarre explodierte lebhaft und die entstehenden Funken zündeten die auf dem Ladentisch liegenden Feuerwerkskörper in Brand. Ehe man auflaufen konnte, hatte das ganze Lager von Feuerwerkskörpern Feuer gefangen und mit Krachen und Donnern ging die ganze Herrlichkeit in Rauch und Flammen auf. Käufer und Verkäufer flüchteten. Die Weckerlinie war alsbald zur Stelle und löschte in kurzer Zeit den Brand. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt. Der Sachschaden ist ziemlich groß.

#### Der schwere Unfall bei Kleinsteinbach

23. Kleinsteinbach (bei Pforzheim), 30. Des. Zu dem schweren Unfallfall, der sich gestern abend auf der Bahnstrecke zwischen Wilferdingen und Kleinsteinbach zugetragen hat, wird noch gemeldet: Der 55 Jahre alte Eisenbahnassistent Friedrich Werfle aus Kleinsteinbach wollte nach Beendigung seines Dienstes von Wilferdingen aus heimgehen. Der Weg ist aber schon seit einem halben Jahr mit Eisenbahnschwellen so verperrt, daß die Fußgänger stellenweise den Weg über das Bahngleis nehmen müssen. Werfle stift auf der glatten Schiene aus und blieb beim Aufstehen mit dem linken Fuß in der Weiche hängen. Alle Versuche, sich zu befreien, mißlang. Schließlich sah Werfle von Wilferdingen her einen Zug kommen. Er sog sein Messer, um den Schuh bzw. die Westel auszuscheiden, um so der Ueberfahrenwerden zu entgehen. Das gelang ihm aber nicht mehr. Im letzten Augenblick warf er sich dann auf die Seite, um lieber das Bein als das Leben zu opfern. Da man den Unglücklichen vom Zug aus nicht bemerkte, wurde ihm der linke Unterschenkel abgetrennt. Gleich darauf an der Unfallstelle erscheinende Leute veranlaßten dann den wenige Minuten später nach Pforzheim fahrenden Zug, zu halten und Werfle mitzunehmen. Der Krankenträgerwagen holte den Mann vom Bahnhof ab. Im Krankenhaus mußte Werfle das Bein oberhalb des Knies abgenommen werden.

Anielingen. Weihnachten 1931. Setaischen Dank allen, die unserer Bitte entsprochen und mitgeholfen haben, den bedürftigsten unserer Kinder eine Weihnachtsfreude zu bereiten. In einem Maße, weit größer als zu erhoffen war, sind Spenden zufließen, so daß mehr als die doppelte Zahl der ursprünglich vorgesehene

## Trotz alledem: Zukunftsglauben!

Nur wenige Stunden noch, und das Jahr 1931 ist im unendlichen Meer der Vergangenheit versunken. Bei seinem Einzug lasteten schwere Sorgen auf dem ganzen deutschen Volke, besonders auf der Klasse der Werktätigen. Auch nicht eine der Hoffnungen, mochte sie auch nur leise und schwach gehegt worden sein, ist in Erfüllung gegangen. 1931 ist zu einem schicksalsschweren Katastrophenjahr geworden.

An der Schwelle des neuen Jahres türmen sich die Sorgen, die Not und die Gefahren zu unheimlicher Höhe auf. Wird es gelingen, die Wirtschaftsnot im kommenden Jahre zu mildern? Wird es gelingen, die Völker einander näher zu bringen, statt durch die Aufrichtung immer neuer und immer noch höherer Zollmauern gegenseitig einander das Leben bis zur Unerträglichkeit schwer zu machen? Wird dem Reparations- und Rüstungswahnsinn, der nicht nur Europa, sondern schließlich die ganze Kulturwelt aufs äußerste bedroht, ein Ende bereitet werden können?

Wir schreiten auch im neuen Jahre in die Ungewissheit, umdrückt von Gefahren gigantischer Art. Werden sich bei den Völkern Kräfte und Mehrheiten finden, die die Gefahren zu bannen, den Weg ins Freie anzutreten vermögen?

Millionen und Abermillionen geben sich der Verzweiflung hin. Sie verfluchen die Gegenwart und sehen keine bessere Zukunft. Wir gehören nicht zu diesen Verzweifelten: Wir glauben an die Zukunft, auch inmitten des ungeheuren Elends der Gegenwart. Wir wissen, daß es im deutschen Volke und bei anderen Völkern Millionen von Männern und Frauen gibt, die willens und bereit sind, die jetzt auf uns lastenden Nöte zu überwinden, den Weg für den Wiederaufstieg frei zu machen.

Diese Millionen sind zusammengefügt in den Organisationen der modernen Arbeiterbewegung. Wir wissen, daß wir nur kämpfend und dabei opfernd das Volk und die Arbeiterklasse vor einer Katastrophe bewahren können. Wir wissen auch, daß in diesen Millionen der Glaube an die Zukunft lebendig geblieben und die Kraft zum Kampfe nicht geschwächt ist.

Mit ihnen seit an Seit treten wir die Reise ins neue Jahr an, trotz der Gefahren, trotz der Heimtücke und der Niedertracht der Gegner, vertrauensvoll auf uns selbst, bauend auf die Zukunft.

Der Volksfreund wird auch im neuen Jahre in der Treue und Kampfesfreudigkeit, die ihn seit einem halben Jahrhundert zum Führer der mittelbadischen Arbeiterbewegung gemacht hat, für die Lebensinteressen des werktätigen Volkes eintreten. Das haben ihm auch in dem jetzt zu Ende gehenden Jahre die Abonnenten und Leser durch Solidarität gelohnt.

Im neuen Jahre muß sich angesichts der Größe des Kampfes und der zu überwälzenden Aufgaben das Band der Solidarität um das Arbeiterblatt und seine Leserschaft noch enger als bisher schlingen.

Wir müssen und wir wollen miteinander kämpfen.

Wir werden, im Kampfe vereint, in der Abwehr und im Angriff den Erfolg davontragen.

Wir vertrauen der sieghaften Idee des Sozialismus, wir schreiten vorwärts im unerschütterlichen Glauben an die Zukunft.

In diesem Sinne allen unseren Abonnenten, Lesern, Inserenten und allen Geschäftsfreunden ein herzliches

## Glückauf zum neuen Jahre!

Redaktion und Verlag des Volksfreund

Schüler mit einer Gabe erfreut werden konnte. Man muß selbst in die leuchtenden Kinderaugen schaut haben, um ganz ernstlich zu können, welche Freude den Kindern bereitet wurde. Tief bewegt standen sie beim brennenden Christbaume da sitzen und doch immer so schönen Weihnachtslieder und vielleicht sind manche von ihnen noch selten so aufmerksam dem Unterrichte gefolgt, als wir in diesem Augenblicke den kurzen Ausführungen des Rektors Köntz.

die darin gipfelten, sich durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Treue dankbar zu zeigen für alle erwiesene Liebe. Allen denen aber, die Gaben spendeten und dadurch gewiß auch bewiesen haben, daß Verständnis für die Not der Kinder besteht, sei nochmals herzlich gedankt.

1. Ditzingen. In der Hauptversammlung der diesigen Viehhändler wurde beschlossen, den Milchpreis von 25 auf 22 Pfennig das Liter zu senken, eine Maßnahme, die auch in anderen Ortschaften bereits erfolgt ist. Bürgermeister Heinemann trat für den Preisabstimmungs ebenfalls warm ein. In der Aussprache wurde allerdings auch ein Recht darauf hineingebracht, daß nur ein allgemeiner Preisabstimmungs in Frage kommen kann, nicht aber ein einseitiger für die landwirtschaftliche Produktion.

\* Willingen. Ein auf Wanderschaft befindlicher auswärtiger Kaufmann mußte wegen Betrugs und Trunkenheit in polizeilich Gewahrsam genommen werden. Da er am Morgen des folgenden Tages nicht noch gebracht werden konnte, wurde er im Anordnungs des Arztes in das Krankenhaus verbracht, wo er im Laufe des gestrigen Vormittags starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt haben. — In den Anlagen des Benediktiner-Klosters wurde in Art in das Gefängnis geschlagen, daß er einen Unterleibsbreuch durchtrug. — In letzter Zeit mehren sich auch hier die Diebstähle auffallender Weise. U. a. wurde aus einem auf der Straße stehenden Diesellokomotiv ein Helm im Wert von 200 M. entwendet, sowie von einem in einem Hausgang aufgestellten Fahrrad ein Dynamo abmontiert und gestohlen.

Anielinger Schmelzmarkt vom 20. Dezember. Zufuhr: 19 Millionen Schweine. Preise: 11—13 Mark pro Paar. Fandel: lebhaft. Nächster Markt am Mittwoch, den 6. Januar 1932.

### Naturfreunde

#### Vortreffliche Schneeverhältnisse im Gaistal

Auch im Gaistal (Station Herrnsfeld), wo das idyllische Dorf der Eisinger Naturfreunde steht, hat sich ein prächtiges Schneelager gebildet, das eines Reizes der Winterportler, sowohl Anfänger als Fortgeschrittene, wert ist. Die Eisinger Genossen sind auch dem bemüht, in ihrem Heim den Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu gestalten. Es sind also alle Voraussetzungen, die auch Winterportler der Mittelbahn werden einleitet — daß der Schiffler im Gaistal auf seine Rechnung kommt.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Allen Mitgliedern zum Jahreswechsel ein herzliches „Frei Heil“ Freitag, 1. Januar, abends 8 Uhr, kameradschaftlicher Abend im Ram. Saal, „Zur Gambriushalle“ (Ludwigsplatz).

### Vereinszeiger

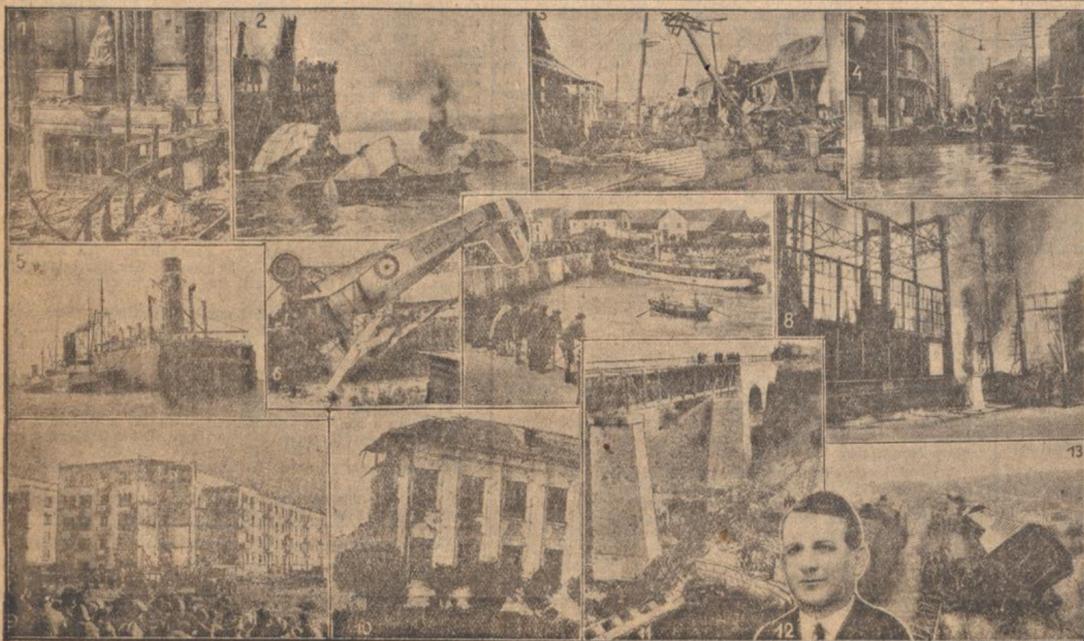
- Die 10. Julei 80 Uhr, die Stelle
- Vertragungsangelegenheiten finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder nur wenn sie von besonderer Wichtigkeit sind.
- Reichsbanner. Freie Turnerschaft. Neujahrstag Zusammenkunft im Vereinslokal. Heute abend 8 Uhr Schneeballschlacht, anschließendes Warme Knäuel.
- FR. Winterfest. Neujahrstag, 6.31 Uhr, Fahrt nach Moosbrunn Sonntag, 3. Januar, Weitz-Schiffahrt in Herrnsfeld. Treffpunkt 1/2 10 Uhr an der Kirche in Herrnsfeld.
- FR. Fußballabteilung. Heute abend 8 Uhr Spielerversammlung im Gambrius.
- FR. Solidarität Samstag, 2. Januar, abends 8 Uhr, Ortsgruppenversammlung in der Höhe mit sämtlichen Abteilungs-Funktionären.
- Silvester, abends 8 Uhr, predigt Gen. Warrer Löw in der Stadtkirche.

Durlach. Sängerkund und Vorwärts. Freitag, 1. Januar 1932, vormittags Punkt 10 Uhr in der Festhalle Singkurse des Männerchors. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Sängers, zu erscheinen. Der Vorstand.

Arbeiterportverein. Samstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, findet im Klubhaus unsere Generalversammlung statt. Wir erwarten von unseren Mitgliedern ein reifliches Erscheinen. Anträge sind bis 5. Januar beim Vorstand einzureichen.

Beachtenswerte Preisentwertung! Sparen und Einfuhrstopp! — das ist die Lösung von heute. Sparen dabei auch am Haushaltungs-Budget nicht vorübergegangenen werden. Denn die Entwertung der Äbrigen auf dem bisherigen Stande zu erhalten. Denn gesunde und ausreichende Kost ist heute mehr denn je erforderlich, um den Körper mit den nötigen Energien für den schwierigen Erwerbssampf zu versehen. Jede Preisentwertung von Lebensmitteln hilft der Frau in dem genannten Betreiben und es wird sie es freudig begrüßen, daß jetzt auch zwei für die menschliche Ernährung äußerst wichtige Speisefette, nämlich die beliebte „Santal-Margarine“ und das ebenfalls sehr mein geliebte „Valmin“ im Brei vorant getrieben sind. Das halbe Pfund jetzt nur noch 32 Pf. Somit ist zu hoffen, daß im Haushalt, wo es steht auf dem Gebiet des Fettverbrauchs, eine Einschränkung vermieden werden kann.

### Die Katastrophen im Jahre 1931



1. 27. Februar: Der Volkspalast in London brannte vollständig aus. Die Statue der Königin Victoria blieb unbeschädigt. 2. Am 7. Februar hitzte das englische Wetterflugschiff „Stis“ bei Plymouth ab. 3. Flugzeugabsturz fanden den Tod. 3. Am 12. September verurteilte ein Wirbelsturm Britisch-Honduras, wobei 500 Menschen getötet wurden. 4. Eine furchtbare Ueberflutungs-Katastrophe verwüstete weite Bezirke in China. Tausende und aber Tausende kamen in den Fluten um. Ganze Provinzen sind der Hungersnot preisgegeben. 5. Die starken Nebel im Frühjahr und Herbst führten zu zahllosen Schiffszusammenstoßen in Nord- und Ostsee. 6. Das Jahr 1931 war ein Unglücksjahr für die Militärfliegerei. Französische, polnische, tschechische, italienische und besonders viele englische Militärflieger stießen bei Abflügen ihr Leben ein. 7. Am 15. Juli sank der französische Küstendampfer „St. Wilfrid“ bei St. Nazaire. Ueber 500 Personen, darunter viele kleine Kinder, ertranken. 8. Am 6. Juni brannte die Münchener Glasfabrik bis auf die Grundfesten nieder, wobei einzigartige Kunstwerke aus der Zeit der Romantik durch die Flammen vernichtet wurden. 9. In dem polnischen Ostseehafen Gdynia stürzte am 10. Oktober infolge einer Gasexplosion ein Neubaublock ein. 13 Tote wurden aus den Trümmern geborgen. 10. Am 12. März wurde das mazedonische Bergland von einer schweren Erdbebenkatastrophe heimgesucht, der über 200 Menschenleben zum Opfer fielen. 11.—13. Das Grauen des Jahres: Die Eisenbahnkatastrophe des Schweizer Matuliska (12.). Am 13. September brachte Matuliska den internationalen Schnellzug Budapest nach Wien auf dem Rudult von Pilsen bagan zum Entgleiten und verurteilte so den Tod von 25 Menschen (11.). Am 8. August hatte Matuliska häßliches Aitenat auf den D-Zug Basel-Berlin-Nürnberg verübt, aber glücklicherweise nur Sachschaden angerichtet (13.).

Die Katastrophen im Jahre 1931. Karlsruher, den 1. Januar 1932. Unterhaltungsbeilage des Volksfreund. Die Volksfreund.

# Prosit Neujahr!

<b>Julius Grimmer und Frau</b> Firma Johann Kolb Kohlenhandlungsgesellschaft m. b. S. Durlacher Straße 56		<b>"Zum Volkshaus"</b> Schützenstraße 16 Am Neujahrstag großes Familienkonzert Voranzeige: Am 3. Januar Konzert der Kapelle Jung Gewerkschaftshaus G. m. b. S. Heinrich Gorr und Frau		Restauration <b>"Zum Elefanten"</b> Kaiserstraße 42 Telefon 2392 Vorzüglicher Mittag- und Abendisch Empfehle meinen geräumigen Saal für Festlichkeiten und Vereine		
<b>August Ernst</b> Kolonialwaren — Feinstoff Oßstadt Georg-Friedrich-Straße 22	<b>Familie Ludwig Obert</b> Brot- und Feinbäckerei Telefon 1398 Georg-Friedrich-Straße 30	<b>Leopold Glasner</b> Metzgermeister Gerwigstraße 41	<b>Eugen Hörmann und Familie</b> vorm. Max Haushaltungsrat und Herde Georg-Friedrich-Straße 32			
Unserer werten Rundschau ein glückliches Neujahr! <b>Leo Kühn und Frau</b> Restauration <b>"Zum Prinz Ludwig"</b> Alte Rappurter Straße und Werderstraße		<b>Kima</b> Schuh-Instandsetzungs-Fabrik Hauptgeschäft: Karlstraße 15, neben Moninger Filialen: Kronenstraße 25, Karl-Wilhelm-Straße 28 Ettingen, Badener Tor-Straße 7 Rappurter, Kaslatter Straße (Waffenstraße). Zum Jahreswechsel meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern die <b>Herzlichsten Glückwünsche!</b>		<b>Karl Hummel und Familie</b> Stahlwarengeschäft Feuert-Verfahrartikel / Sohlischleiferei Werderstraße 11/13		
<b>Uhrenhaus Richard Rittel</b> und Frau		<b>Karl Seiter und Frau</b> „Zur Postkutsche“ Bahnhofplatz				
<b>"Goldenes Faß"</b> Familie Genet Wielandstraße 18	<b>Gustav Kohler und Familie</b> Bäckerei Morgenstraße 7	<b>Karl Wilger und Frau</b> Bäckerei, Konditorei, Lebensmittel Wilhelmstraße 17	<b>Heinrich Sayer und Frau</b> Metzgermeister Wilhelmstraße 53			
<b>Karl Vetter und Frau</b> „Zum Uvool“ Rappurter Straße 94	<b>Adolf Rother</b> Buchbinderei Wilhelmstraße 30	<b>Friedrich Merkle und Frau</b> Metzgerei und Wursterei Werderstraße 89 Augustenstraße 75 Telefon 6878	<b>Albert Neff und Familie</b> Bäckerei Werderplatz 30			
<b>Merz G. m. b. H.</b> Biergroßhandlung, Limonade- und Eisfabrik Sischstraße 30		<b>Ernst Spittler und Familie</b> Bäckerei Lufsenstraße 18		<b>Heinrich Köhlig und Frau</b> „Zum goldenen Lamm“ Mählsburg Gardsstraße		
Familie <b>Albert Wandres</b> Bäckerei und Konditorei Dittel 26 Telefon 74	<b>Karl Blum und Frau</b> „Stadt Pforzheim“ Kreuzstraße 7 Alte Kaiserstraße		<b>Ernst Rappus und Familie</b> Metzgermeister Werderplatz 38			
<b>Valentin Gatz und Frau</b> Alte Brauerei Kammerer Waldhornstraße	<b>Ferd. Weber und Frau</b> Gasthaus „3 Kronen“ Kronenstraße 19	<b>August Vogt</b> Bäckerei und Konditorei Waldstraße 25	<b>Johann Vogel</b> Elektrotechnisches Geschäft Werderstraße 1			
Allen unsern wert. Kunden ein herz. Neues Jahr! <b>Emil Kleinert und Frau</b> Metzgerei und Feinwursterei Telefon 1881 Roonstraße 7	Unserer werten Rundschau sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre! <b>Adolf Ude und Frau</b> feine Fleisch- und Wurstwaren Hauptgeschäft: Klaupechtstraße 25 Filialen: „Alte Garten“ u. Ritterstraße, „Alte Karl- und Vorholzstraße, „Alte Gebhard“ u. Weisenstraße		Prost Neujahr! <b>L. Himmel Nachf.</b> Franz Zug und Frau Blumenstraße Alte Bürgerstraße			
<b>Familie Klog</b> „Zur Bavaria“ Sischstraße 20	<b>Telefon 6638</b> <b>Buchleither &amp; Gros</b> Malergeschäft Siedenstraße 5		<b>Zum Rebstock</b> Alte Kaiserallee und Uplandstraße Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel anbietet seinen Gästen: Karl Grupp und Frau			
<b>Frau Böle Wwe.</b> „Zur Rose“ Am Kaiserplatz	<b>Emil Lang und Frau</b> „Zum neuen Saalbau“ Bachstraße 69 Mählsburg Telefon 483	<b>Karl Wagner und Familie</b> Metzgerei Mählsburg Kuitstraße 13	Allen ihren Kunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr <b>E. Manaster und Frau</b> Mählsburg			
<b>Eugen Häberle</b> Bäckerei und Konditorei Telefon 2806 Karlsruhe-Mählsburg, Rheinstr. 53	<b>Otto Boesj</b> Bäckermeister Bachstraße 63	<b>J. Joas Wwe.</b> „Goldener Sisch“ Mählsburg	<b>Jakob Burghardt und Frau</b> Kohlenhandlung Mählsburg Rheinstraße 10			
<b>Familie Volz</b> „Schäumende Alb“ Bulach	<b>Feinwäscherei Berthold Koll</b> Karlsruhe-Bulach	<b>Ludwig Kastetter und Familie</b> Metzgerei Dapfanden Agathenstraße 16	<b>Albert Bertsch und Familie</b> Drogerie Telefon 3007 Dapfanden, Federbachstraße 8a			
<b>Herbert Schwall und Frau</b> „Zur Krone“ (Bäckermeister) Dapfanden Pfarrstraße 18	<b>H. Friedrich und Familie</b> Bäckerei Dapfanden Vorderstraße 55	<b>Fritz Moll und Familie</b> Kaufhaus Dapfanden Kastendörthstraße 10	<b>Familie Burger</b> Volkshaus Dapfanden Pfalzstraße 13			
<b>Karl Ebert und Familie</b> Brot- und Feinbäckerei Grünwinkel Durmerbeimer Straße 74		<b>DURLACH</b> <b>Glück auf zur Jahreswende!</b> Volkshaus Lue-Durlach		Zum Jahreswechsel entbietet seinen Gästen, Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche <b>A. Mai und Frau</b> „Sonnen“ in Reichenbach		
<b>Anton Geng und Frau</b> „Zum Karlsruher Hof“		Turnverein Emil Seig und Frau	<b>Familie Balzer</b> „Zum grünen Hof“			
<b>Otto Schenk und Frau</b> Feinstoffhandlung Hauptstraße 84	<b>Josef Stahlberger u. Frau</b> Feinstoffgeschäft Palmienstraße 3	<b>Christian Schucker u. Frau</b> „Zum Darmstädter Hof“	<b>Willi Hoffmann u. Frau</b> Damen- und Herren-Salon Luestraße 11	<b>Franz Wackerhauser und Familie</b> „Zur Festhalle“		

**SCHAUBURG**  
Marienstr. 16 Tel. 6204

Heute zum letzten Male  
**HARRY PIOL** in seinem neuesten  
Tonfilm 9296

**Bobby geht los**

Morgen ab 3 Uhr:  
die bereits mit Spannung erwartete  
Premiere:

**HANS ALBERS** in  
**Der Draufgänger**

Ein virtuos verfilmtes Sensations-  
Schauspiel  
Ein Reifer bester Art!  
Ein Regen von Effekten!

In weiteren Rollen:  
**Gerda Maurus, Senta Soene-  
land, Ernst Stahl-Nachbaur**  
usw. usw.

**Nur lösendes Beiprogramm**  
Beginn am Freitag, Samstag und  
Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Ab 1. Januar das große  
Ereignis! 9231

Das gigantische  
Tonfilm-Schau-  
spiel

**ENDE der WELT** in  
deutscher  
Sprache

Der Zusammenstoß  
zweier Weltkörper  
**Der Kongreß aller  
Völker d. Erde.** Zerstörung  
des Eifelturmes, Seebeben, Orkane,  
Panik unter der Menschheit, Zusammen-  
brechende Städte... Das Ende... Neues  
Morgenrot nach dem Zusammenstoß mit dem Komet

**UNION-THEATER** Telefon 7868  
Sonntags 2.30, 4.30, 6.30, 8.30. Werktags 3, 5, 7, 9 Uhr

Bevor Sie  
**Möbel**  
kaufen, besuchen  
Sie uns bitte.  
Es lohnt sich für  
Sie bestimmt.

**Karl Thome  
& Cie.** 9295

Möbelhaus  
**Karlsruhe i. B.**  
Herrenstraße 23

gegenüber der  
Reichsbank  
Riesig große Aus-  
wahl  
3000 qm Lager- und  
Arbeitsräume.  
Wir besitzen  
in Empfehlungen  
aus allen Kreisen

**GLORIA  
PALAST**

Ab heute Donnerstag

Ein Filmwerk  
von phantastischer Schönheit  
— der größte Schneeschuh-  
Tonfilm Dr. Fancks

**Der weiße Rausch**

Mitwirkende:  
**Leni Riefenstahl, Hannes Schneider**  
sowie 50 der besten  
internationalen Skiläufer

Die Wunderwelt des Schne-  
schuhs offenbart sich hier in  
ihrer ganzen Schönheit u. Groß-  
artigkeit. Wunder der Kamera.  
Wunder des Skilaufs. Wunder  
der Natur. 9289

**Nur lösendes Beiprogramm**  
Anfang 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Zeitgemäße Eintrittspreise von 80 Pfg. an

**RESI**

in den  
ersten 18 Tagen  
sahen über 13000  
Besucher den Film

**Der Kongreß tanz!**

Einlaß nur  
2.30 4.20  
6.20 8.30

Jugendliche, Kleinentner, Er-  
werbslose 2.30 Uhr 1. Preise

**Zum kühlen Grund** Winter-  
str. 37

Heute  
**GROSSES SCHLACHTFEST**

Von 8 Uhr ab  
**Gemütl. Beisammeln (Radiokonzert)**  
Hierzu lade ich meine werten Gäste,  
Freunde und Bekannte freundlichst ein.  
Gleichzeitig ein — — —  
**Proßt zum neuen Jahr!**

**Andreas Bast und Frau**  
Metzgermeister

Das  
**Pädagogium Karlsruhe**  
(privats Lehranstalt und Schülerheim) gegr. 1907

In ruhiger, angenehmer Lage, unterrichtet Knaben  
und Mädchen nach dem Lehrplan der badischen Ober-  
realschulen. Sonderkurse in Latein u. Griechisch. Vor-  
bereitung zu Aufnahmeprüfungen in entsprechende  
staatl. Anstalten, zur Primareife, zu Abitur und Er-  
gänzungsprüfung. Kleine Klassen und bewährte, indi-  
viduelle Unterrichtsweise sichern raschen Erfolg. Im  
Schülerheim können auch Angehörige staatl. u. staatl.  
Lehranstalten Aufnahme finden. (Zeitgemäße Preise)  
— Gewissenhafte Berücksichtigung — Auf Wunsch  
Überwachung der Aufgaben. — Eltern-Beratung.  
Eintritt jederzeit. — Prospekt frei. 9173

Wiederbeginn des Unterrichts:  
Dienstag, den 7. Januar 1932.

Karlsruhe, Bismarckstraße 69 und Baischstraße 8, Teleph. 3165

Ein fröhliches neues  
Jahr wünscht den besten  
Gästen u. Freunden  
Familie Schumm  
Heubronner Str. 38 9220

Meiner wertvollen  
Kundschaft u. Bekann-  
ten zum Jahreswechsel  
**die  
besten  
Glückwünsche**

**Georg Waier, Schuh-  
machermeister, Haupten-  
straße 23. 9223**

Stabierunterricht  
auch abends, monatlich  
4.4. erteilt **Fritz Mayer,**  
Wendelschloßplatz 3  
Telefon 3683. 92003

**Bürgerhof Mühlburg** Rheinstraße 15  
Gemütl. Wein- und Bierstube

Allen unseren Gästen  
herzl. Glückwunsch! **Karl Seltz u. Frau**

**Zum Salmen**  
Am Ludwigsplatz Telefon 2019

Eigene Schlachtung  
Am Neujahrstag (1. Januar)  
**Gemütl. Beisammeln  
der Schützen**

Allen unseren werten Gästen, Freunden  
und Gönnern  
**ein glückliches neues Jahr!**  
9210 **Fritz Beisel und Familie**

**Bad. Lichtspiele**  
Konzerthaus

Ein freudiges Ereignis für Karlsruhe  
ist unsere derzeitige Spielfolge.

Deshalb verlängern wir! Unwiderruflich  
letztmals: **Heute (Silvester)**

**Märchenspiele** 2.30 Uhr  
**Im weißen Röhl** 4.30 Uhr

**Freitag (Neujahr)**  
**Märchenspiele** 2.30 Uhr  
**Im weißen Röhl** 4.30, 6.45,  
8.45 Uhr

Voranzeige! Samstag, den 2. 1. 32, 4 und  
8.3. Uhr und folgende Tage:  
**DIE NIBELUNGEN** mit Original-  
musik

1. Teil: **SIEGFRIED**  
Groß-Instrumentalorchester, Jugendzusatz  
Preise: -80, -50, 1.—, 1.40 Mk.  
Schüler und Studierende halbe Preise.  
Besorgen sie sich rechtzeitig Karten in den  
bekanntesten Vorverkaufsstellen, denn der An-  
drang wird groß werden. 9208

**Der Gastwirte-Verein Karlsruhe und Umgebung E. V.** bietet seinen verehrl. Gästen, Freunden und Gönnern, sowie seinen lieben Kolleginnen und Kollegen zum Jahreswechsel **die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!**

Den Karlsruher Sanges-  
genossinnen u. Genossen

**Zum Jahreswechsel  
die besten Glückwünsche!**

**Die Kartelleitung:**  
Friedrich Menges, Vors. 9228

**Zum Ketterer**  
am Bahnhof

Tägl. die beliebtesten Konzerte  
Heute  
**abends Silvester-Feier**  
mit Verlängerung. — Sonderpro-  
gramm der Kapelle **FRED TALMON**

Gleichzeitig wünscht allen werten Gästen ein gutes  
neues Jahr **Familie Aug. Kurz.** 9294

**Firmen-Sportvereinigung E. V.**  
Karlsruhe-Durlach

**Samstag, den 2. Januar 1932, abends 8 Uhr,**  
im Saale des Restaurant Friedlehs Hof

**Bunter Abend  
Neujahrs-Ball**  
mit anschließendem 9218

Mitwirkende: Waltraud Graf (Tanzschule Gilly Herr-  
mann), Rudolf Schmittbender, Conferencier, Willy  
Bartz, Barion, Ewald Blass, Tenor Arnold Blass,  
Barion, Otto Lipponer Flügel, Tanzkapelle Grund in  
Jazz-Besetzung.

Ende 8 Uhr Ende 8 Uhr  
Programm pro Person 30 Pfg., berechtigt zum freien Eintritt.  
Vorverkauf im Farbenhaus Mittelstadt, Waldstraße.

**SANGEBUND VORWÄRTS  
18 90  
KARLSRUHE**

Allen Mitgliedern,  
Anerkennung,  
sowie Freunden  
des Vereins ein

**glückliches  
Neujahr!**

Am 1. Januar, vormitt. 11 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
im Vereinsloka.  
Die Verwaltung

**Restaurant „Kaiserhof“**  
am Marktplatz — Telephon 1495

**Donnerstag, 31. Dezemb., 1/2 9 Uhr**  
**Silvesterkonzert**

in den oberen Räumen und Über-  
tragung der Rundfunkrede des Herrn  
Reichspräsidenten 9206

**Mein Konzert - Preiszuschlag!**  
Empfehle gleichzeitig meine reichhal-  
tige Küche, sowie anerkannt vorzügl.  
Weine zu den billigsten Preisen.  
Prima Doppel-Bock.

Verehrten Gästen und Gönnern zum  
Jahreswechsel die besten Glückwünsche  
**Hermann Nied und Frau** 9292

Auch dieses Jahr verbringen Sie gemütl. Stunden bei der  
**SILVESTER-FEIER**  
im Hauptsaalshank 9286

**ZUM MONINGER**  
Großes humoristisches Konzert / Allerlei  
lustige Überraschungen

Allen unseren werten Gästen fürs neue Jahr herzliche  
Glückwünsche! **MAX HERRENKNECHT UND FRAU**  
Neujahrstag 1/2 12 Uhr: **Frühschoppen - Konzert!**

**COLOSSEUM**  
Waldstr. 16, Dir. Eug. Kistner, Telefon: 5599

Heute 8 Uhr  
**Abschieds-Vorstellung  
des großen Varieté-Programms**  
10 Attraktionen 10  
Ab 1. Januar täglich 8 Uhr, Sonn- und Feiertags  
3.30 und 8 Uhr

**Gastspiel Josef Meth's  
Oberbayerisches Bauerntheater**  
aus Bad Reichenhall  
Am 1. Januar (Neujahrstag)  
Jahrgang 1931 und 1932 oder Adams Sündenfall  
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten  
von H. Werner 9290

**Prosit Neujahr!**  
Eintrittspreise unerhört niedrig!

**LASSALLIA  
KARLSRUHE  
1899**

Allen unseren Mitgliedern, Freunden  
und Gönnern

**die besten Wünsche  
zum Jahreswechsel!**

Die Mitglieder treffen sich am Neujahr-  
tag um 11 Uhr im Lokal „Zum Elefanten“

**Zum  
Jahreswechsel**  
unserer Kundschaft  
die besten Wünsche

**Karlsruher  
Milchhändler-  
Genossenschaft**

**Silvester im Kaffee Bauer**

In den oberen Räumen:  
**Konzert und Tanz: Kapelle Willy Martini**  
**Hermann Dörlein**; Humorist vom Café  
Cabaret Roland

Im Ratskeller:  
**Tanz: Kapelle Millot** 9285

Eintritt frei. Dunkler Anzug erbeten  
Tischbestellungen ab 13 Uhr beim Geschäftsführer

Ende 3-4000  
gegen gute Sicherheit  
nur von Selbstgeber  
angeb. unt. Sch 3002  
an den Volksfreund.

**Neue Platz** Baumfelder Str. 34  
Telephon 6804

Allen unsern lieben Gästen fürs  
neue Jahr die besten Wünsche!  
**Rudolf Klevenz und Frau.** 9290

**Gaggenau**

**Meyerhofer**  
entbietet allen Rauchern  
**herzl. Glückwünsche**

Meiner werten Kundschaft  
sowie Freunden und Be-  
kannnten zum Jahreswechsel

**herzliche Glückwünsche**

**Fritz Keller, Ottenau i. Murgtal**  
Tapezier- u. Polstergeschäft

**Vier Jahreszeiten**  
gegenüber Kaffee Bauer

Allen unseren lieben Gästen und  
Freunden viel Sonnenschein und  
Freude im neuen Jahr! 9284

**Karl Schwarz und Frau**

**Zu den Sieben Schwaben** Bes. Kupper  
Stottemeier

Wilhelmstraße 6  
Fernsur. 6236

Gute Küche / Eig. Schlachtung  
H. Schreyer-Prinz, „Fidellus“  
Bier  
Reine Weine  
Beste Bedienung.

**Restauration Grünwald**  
**Prosit Neujahr!**  
Neujahrstag von 11-1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
Abends von 8 Uhr ab  
**Familien-Konzert**

**Arbeiter-samaritaner-Kolonie** Karlsru-  
ruhe

Allen unseren Mitgliedern,  
Ärztinnen und korporativ  
angeschlossenen Vereinen  
zum Neuen Jahre 9291

**die besten  
Wünsche!**

Unsere werten Gästen und Bekannten  
zum Jahreswechsel die

**herzl. Glückwünsche**

**Otto Weller**  
Gasthaus zum Löwen, Forbach i. Murgtal

Unserer werten Kundschaft  
Freunden u. Bekannten die  
herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr 9208

**Adolf Schöttle und Frau**  
Metzgerlei und Wursterei  
Morgenstraße 53 — Telefon 4744

**Zum Jahreswechsel**  
allen unseren werten Mit-  
gliedern

**Die besten  
Glückwünsche!**

**Freie Turnerschaft Karlsruhe** 9273

Reichsbanner  
Schwarz-Rot-Gold  
Ordnungsgruppe Karlsruhe

Allen Kameraden zum Jahreswechsel  
ein herzliches  
„Prosit Neujahr!“

**Arbeiterwohlfahrt  
Karlsruhe e. V.**

Zum Jahreswechsel entbietet unseren  
Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mit-  
arbeitern, ganz besonders aber allen  
Spendern

**die besten Glückwünsche**  
Der Vorstand 9224